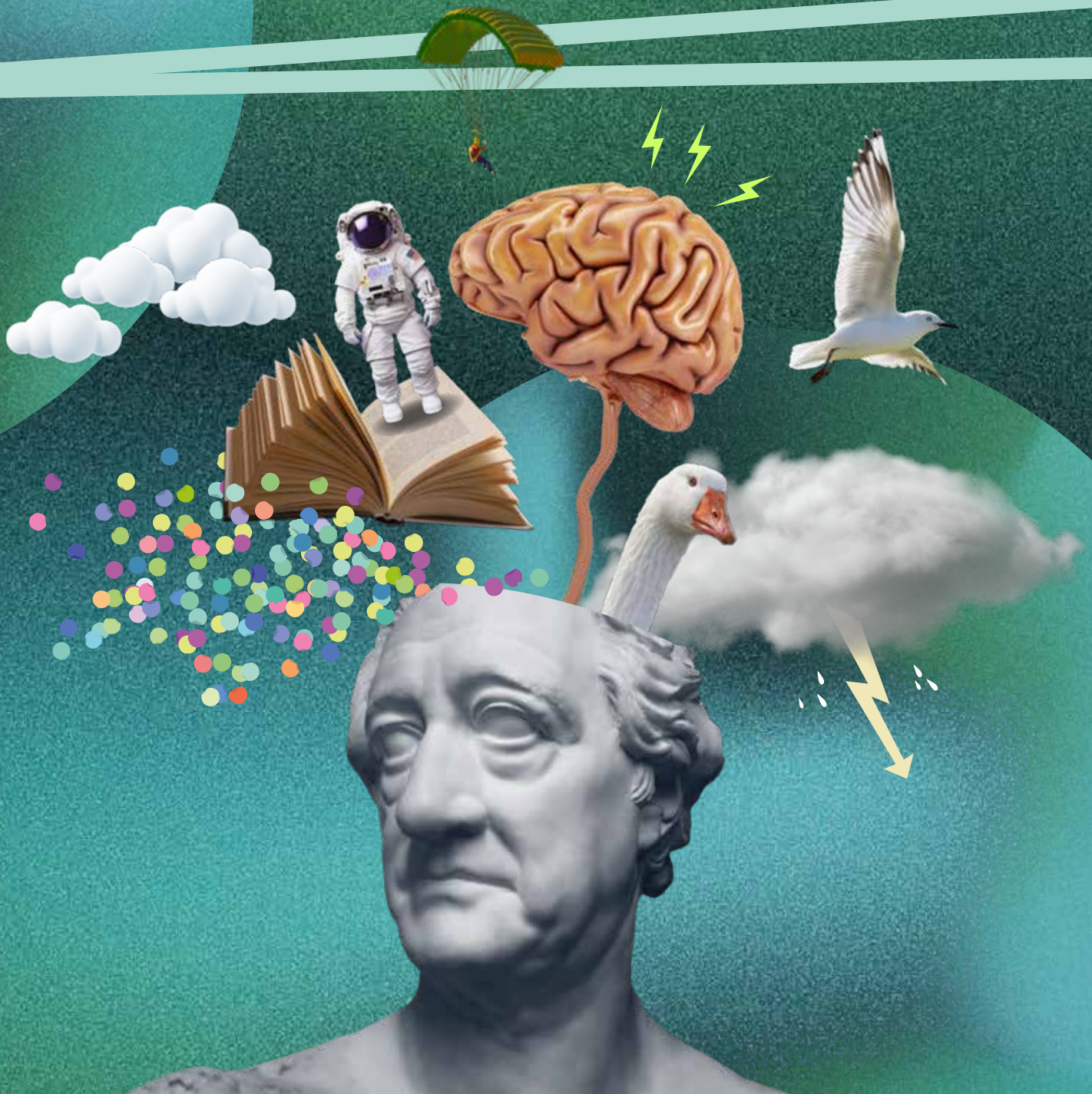


FORUM KULTURELLE BILDUNG MV

Die Weiterbildungsreihe zur Praxis der Kulturellen Bildung
in Mecklenburg-Vorpommern



DER ZERTIFIKATSKURS: **FORUM KULTURELLE BILDUNG**

Der Zertifikatskurs „Forum Kulturelle Bildung“ unterstützt Kunst- und Kulturschaffende in pädagogischen Arbeitsfeldern. Er umfasst fünf Module und ein Praxisprojekt.

Die Fortbildungsreihe wird in Kooperation mit der **KL Kulturland MV gGmbH**, der **Fachstelle Kulturelle Bildung** und dem **Landesverband der Jugendkunstschulen MV** organisiert, durch das Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten finanziert und durch das **Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern** fachlich begleitet.



*Aktuelle Informationen zu Terminen,
Veranstaltungsorten und zur Anmeldung
finden Sie auf der Website.*



Das **Forum Kulturelle Bildung** findet jährlich im Zeitraum von April bis Juli in wechselnden Regionen Mecklenburg-Vorpommerns statt. Ziel ist es, Anfahrtswege zu verkürzen, Kulturschaffende zu vernetzen und regionale Besonderheiten einzubeziehen. Die Module 1+2 und 3+4 werden an Wochenenden durchgeführt, während das Praxisprojekt an einer Schule sowie das Abschlussmodul jeweils eintägige Veranstaltungen sind.

Das Fortbildungskonzept basiert auf zehn Jahren praktischer Erfahrung in der Kulturellen Bildung in Mecklenburg-Vorpommern sowie auf den Weiterbildungen „d.art“ der Universität Potsdam und dem Zertifikatskurs „Künstlerische Interventionen in der kulturellen Bildung“ der Universität Hildesheim. Expert:innen aus Kunst und Bildung begleiten die Teilnehmer:innen durch die fünf Module und das Praxisprojekt des Zertifikatskurses. Die Teilnahme an allen Modulen ist kostenfrei.



QUALIFIKATIONS- ZIELE DES „FORUM KULTURELLE BILDUNG“

KÜNSTLERISCH-ÄSTHETISCHE METHODENENTWICKLUNG

Die Absolvent:innen sind in der Lage, künstlerisch-ästhetische Methoden zu entwickeln, die den Bedürfnissen verschiedener Zielgruppen und Altersstufen in kulturellen und sozialen Kontexten gerecht werden. Sie können ihre künstlerische Praxis nutzen, um partizipative Arbeit mit diesen Gruppen zu gestalten.

ANWENDUNG AKTUELLER FACHDISKURSE IN DER PRAXIS

Die Teilnehmer:innen kennen die zentralen wissenschaftlichen, fachpraktischen und politischen Diskurse der Kulturellen Bildung. Sie können ihre künstlerische Praxis in diesen Kontexten positionieren und argumentieren. Dabei erwerben sie ein vertieftes Verständnis für kultur- und bildungstheoretische Strukturen sowie deren Akteur:innen.

KULTUR- UND PROJEKTMANAGEMENT

Die Absolvent:innen verfügen über grundlegende Kenntnisse in Kultur- und Projektmanagement. Sie sind in der Lage, Bildungsprojekte zu strukturieren, fachlich zu begleiten und ihre Arbeit überzeugend zu präsentieren.

KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Die Teilnehmer:innen lernen Ansprechpartner:innen und Arbeitsweisen in Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen kennen. Sie kennen Beratungs- und Unterstützungsnetzwerke in MV, können eigene Konzepte in Kooperationen einbringen, qualifiziertes Feedback geben und kollegiale Beratung in der Kulturellen Bildung leisten.

Für die Ausstellung des Zertifikats ist die Teilnahme an 4 Modulen sowie die Konzeption eines Praxisprojekts erforderlich.



INHALTE DER WEITER- BILDUNG

Wir gehen in der Weiterbildung davon aus, dass der künstlerische Prozess – in dem die Kulturschaffenden Expert:innen sind – die Grundlage und das zentrale Erkenntnisverfahren für den damit verbundenen Bildungsprozess darstellt. Künstler:innen bleiben in der Weiterbildung Künstler:innen – sie sollen keine Lehrer:innen werden. Künstler:innen bieten andere Zugänge, die Welt zu verstehen und Wissen zu interpretieren. Diese besonderen (Bildungs-)Potenziale gilt es zu erschließen.

Wir verstehen das Forum als Experimentierraum an der Schnittstelle zwischen Kunst und Bildung. Neben fachlichen Impulsen und Arbeitsphasen in Kleingruppen werden auch künstlerische Methoden in der Auseinandersetzung mit Modulinhalten eingesetzt. Zusätzlich halten wir offene Reflexionsräume für Themen und Fragestellungen der Teilnehmenden bereit. Dieser Aushandlungs- und Experimentierprozess ist – wie viele Aspekte des Forums – beispielhaft für die Dynamiken in beteiligungsorientierten Projekten.

MODUL 1:

KÜNSTLERISCHES SELBSTVERSTÄNDNIS

Wie können der Kern der eigenen Kunst und die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in einen kreativen Dialog treten? In diesem Modul setzen wir uns mit dem eigenen künstlerischen Selbstverständnis auseinander. Wir geben einen Überblick zu den Fortbildungsinhalten, lernen uns kennen und etablieren das Forum auch als Spielfeld zur künstlerischen Auseinandersetzung mit Themen und Diskursen.

FRAGEN:

- Welche künstlerische Wahrnehmung und Haltung vertritt ich?
- Welche Inhalte und Fragen prägen meine Arbeit?
- Wie strukturiere ich meinen künstlerischen Prozess, und was bedeutet es für mich, Kunst zu schaffen?
- Schlüsselbegriffe: künstlerisches Selbstverständnis, Identität, Anspruch, Botschaft, Rolle in der Gesellschaft.

MODUL 2:

ÄSTHETISCHE BILDUNG

Wie entsteht ein Dialog zwischen Künstler:innen und Schüler:innen, der bereichert, inspiriert und verbindet? Dieses Modul widmet sich dem schöpferischen Austausch, in dem echte Begegnungen stattfinden, Meinungen aufeinanderstoßen und gemeinsame Lösungen entwickelt werden – ohne den kreativen Prozess zu unterbrechen. Ziel ist es, das Bildungspotenzial der eigenen künstlerischen Arbeit zu reflektieren und ein Modell für künstlerisch-pädagogisches Handeln zu entwickeln. Dabei steht das Modell der „Spannungsfäden“ im Mittelpunkt: Verbindungen, Zusammenhänge und Widersprüche, die jedes künstlerische Projekt prägen. Gemeinsam beleuchten wir unsere Rolle als Künstler:in in pädagogischen Kontexten und positionieren unsere Arbeit im Spannungsfeld von Kunst und Bildung.

FRAGEN:

- *Welches Bildungspotenzial steckt in meiner Kunst, und welche Erfahrungen möchte ich ermöglichen?*
- *Wie gelingt die Zusammenarbeit zwischen Kunst und unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen?*
- *Ist Qualität eine Frage der Didaktik, des Ausbildungshintergrunds oder der eigenen Haltung?*
- *Schlüsselbegriffe: Bildungsideen, Bildungserfahrungen, pädagogisches Selbstverständnis*

MODUL 3:

HERAUSFORDERUNGEN DER VERMITTLUNG



Ausgehend vom theoretischen Modell der „Spannungsfäden“ in pädagogisch-künstlerischen Beziehungen entwickeln wir das Handlungsprinzip „Reflection in Action“. Dieses Prinzip ermöglicht es, in künstlerisch-pädagogischen Kontexten sowie in herausfordernden Gruppensituationen flexibel, lösungs- und handlungsorientiert zu agieren. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen wie: Wie entsteht Motivation zur Beteiligung? Was hat Vorrang: der Prozess oder das Ergebnis? Anhand der „Spannungsfäden“ betrachten wir verschiedene Perspektiven und Zielsetzungen von Projekten, diskutieren Umsetzungsszenarien und beschreiben Methoden und Abläufe. Ein besonderer Fokus liegt auf praxisnahen Ansätzen: Wir nutzen Methoden der „Kollegialen Beratung“ und analysieren gemeinsam komplexe oder herausfordernde Projektsituationen - in der „rekonstruktiven Fallberatung“ geht es darum, die spezifischen Merkmale pädagogischer Situationen zu verstehen und handlungsorientierte Lösungsansätze zu entwickeln.

FRAGEN:

- *Wo liegen die Schlüsselmomente in Beziehungen, um künstlerisches Denken und Ausdruck anzuregen?*
- *Wie gestalte ich einen inspirierenden und förderlichen Lernraum?*
- *Wie setze ich einen „Lernmotor“ in meinem Projekt erfolgreich in Gang?*
- *Schlüsselbegriffe: „Reflection in Action“, Mitbestimmung, pädagogische Spannungsverhältnisse, Offenheit, Regeln, Gruppenarbeit*

MODUL 4:

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BILDUNGSSYSTEM

Ein zentrales Arbeitsfeld der Kulturellen Bildung sind Projekte mit Schulen. Fächerübergreifende Projekte und Querschnittsthemen wie Bildung für nachhaltige Entwicklung und demokratische Praxis mit Kindern und Jugendlichen und eröffnen inhaltliche Räume der Zusammenarbeit. Anknüpfend an unsere Vision guter Bildung setzen wir uns mit Begriffen der Kulturellen Bildung auseinander und blicken auf Kooperationen mit Bildungseinrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern. Wir liefern Informationen zu organisationsinternen Abläufen, Zuständigkeiten und Zeitplänen einer Schule und bereiten die Dozent:innen-Teams und Workshopkonzepte für das Praxisprojekt mit einer Schule vor.

FRAGEN:

- *Wie kann meine Arbeit in Schulen wirken?*
- *Welche Partner:innen und Strukturen muss ich einbeziehen?*
- *Wie wird ein Schuljahr terminiert?*
- *Schlüsselbegriffe: Kulturelle Bildung, Schulkooperationen, Bildungsbehörden, Lehrpläne, Querschnittsthemen*

PRAXISPROJEKT UND WORKSHOPTAG

Im Rahmen eines eintägigen Workshops an einer Schule entwickeln und realisieren die Teilnehmer:innen eigene Konzepte. Das Forum-Team bietet begleitende Supervision – die Erfahrungen werden gemeinsam reflektiert und ausgewertet.

KULTURVERMITTLUNG UND PROJEKTMANAGEMENT

Neben der Praxis der kulturellen Bildung müssen Kulturschaffende nicht selten Fähigkeiten im Projektmanagement, in der Anbahnung von Kooperationen und beim Einwerben von Fördermitteln entwickeln. Sie können als Netzwerker:in, Berater:in und Moderator:in u.a. „kulturelle Schulentwicklungsprozesse“ aktiv begleiten und gestalten. Wir schauen uns das Arbeitsfeld der „Kulturvermittlung“ an und tragen die Erfahrungen der Vernetzung von Akteur:innen aus Bildung, Kultur, Politik und bei der Akquise von Fördermitteln ins Forum.

FRAGEN:

- *Wie gestalte ich die Rahmenbedingungen für mein Projekt?*
- *Wie lassen sich unterschiedliche Perspektiven in einem Projekt vereinen?*
- *Wie gewinne ich Partner:innen und Fördermittel?*
- *Schlüsselbegriffe: Projektentwicklung, Moderation, Fördermittelakquise, Netzwerke in Mecklenburg-Vorpommern.*

DAS TEAM



HENRY UTECH studierte Erwachsenenbildung mit dem Schwerpunkt Didaktik und Beratung und war an der Universität Potsdam in den Forschungsprojekten „d.art“ und „transform“ in der Erwachsenenbildung tätig. Er entwickelte pädagogische Weiterbildungen für die Kulturelle Bildung, berät Künstler:innen, Orchestermusiker:innen und Lehrer:innen und begleitete zahlreiche Bildungsprojekte auf Bundesebene, darunter „Kunst und Spiele“, „Stadtteil macht Oper“ und „Kreativpotentiale im Dialog“. Derzeit unterrichtet Henry an einem inklusiven Schulcampus in Berlin.



KRISTIN NAUJOKAT arbeitete mehrere Jahre für das bundesweite Programm „Kreativpotentiale“ und gestaltete dabei den länderübergreifenden Wissenstransfer zur kulturellen Schulentwicklung. Aktuell ist sie freiberuflich als Produktionsleiterin, Dramaturgin und Projektentwicklerin tätig. Kristin teilt ihre Expertise in kultureller Schulentwicklung, Digitalisierung und ästhetischen Methoden im Unterricht. Sie ist Mitglied des Künstler:innenkollektivs Anna Kpok, mit dem sie Performances, Gesprächsformate und Theaterabende realisiert.



TAKWE KAENDERS ist Künstlerin, Kuratorin, Kulturvermittlerin und Demokratiecoachin. Als ausgebildete Erzieherin und diplomierte Künstlerin kennt sie die Herausforderungen, Kunst und Pädagogik miteinander zu verbinden. Sie arbeitet auf dem Gelände des „Rothener Hof e.V.“ im Landkreis Ludwigslust-Parchim und ist spezialisiert auf die Werkstoffe Metall und Emaille.



ERIK RAAB ist Grundschul- und Theaterpädagoge und organisiert bei Kulturland MV als „Kultur-“ und „Kooperationsvermittler“ die Praxis-Begegnung von Kunst, Kultur und Bildung – insbesondere im Rahmen von Workshops, Projektwochen, Unterrichtsgestaltung und Ganztagskursen. Neben der Vernetzung im Kultur- und Bildungsbereich organisiert Erik Fortbildungen für Kulturschaffende und berät Schulen zur Entwicklung von Kulturprofilen und Gewinnung von Fördermitteln.

ANMELDUNG & KONTAKT

Für die Fortbildungsreihe sind maximal 20 Plätze verfügbar.
Um eine frühzeitige verbindliche Anmeldung wird gebeten.



Alle aktuellen Informationen zur Fortbildungsreihe, das Online-Anmeldeformular und zentrale Informationen und Angebote zur Kulturellen Bildung in MV finden sich auf der Homepage der Fachstelle Kulturelle Bildung Mecklenburg-Vorpommern.

www.kubi-mv.de

INFORMATION ZUR BARRIEREFREIHEIT

Das Konzept des Forums Kulturelle Bildung zielt darauf ab, Kulturschaffenden mit Behinderung eine gleichberechtigte Teilnahme an der Fortbildungsreihe zu ermöglichen. Dabei werden insbesondere die örtlichen Rahmenbedingungen, die Erreichbarkeit der Veranstaltungsorte und die Zugänglichkeit von Informationen und Anmeldung berücksichtigt. Die Vermittlung der Fortbildungsinhalte erfolgt bedarfsbezogen barrierearm durch den Einsatz einfacher Sprache und audiovisueller Hilfsmittel.



Um individuelle Bedarfe abzustimmen, bitten wir darum, sich möglichst frühzeitig mit der Fortbildungsorganisation in Verbindung zu setzen. Das Fortbildungskonzept wird in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Inklusion und Diversität Mecklenburg-Vorpommern sowie der Fachstelle Inklusion kontinuierlich weiterentwickelt.

www.kulturinklusiv-mv.de



Fotonachweise:

Andreas Duerst, Takwe Kaenders, Danny Gohlke, Uwe Nölke
Grafiken und Layout: Steffen Dürre, fffindling.de

Impressum:

V.i.S.d.P.: Fachstelle Kulturelle Bildung
KL Kulturland MV gGmbH
Friedrichstraße 23
18055 Rostock